



## Dossier Basel

# Raum & Umwelt

### Kommentierte Zahlen und Analysen

#### Leerstand

Die jährlich mit Stichtag 1. Juni ermittelte Zahl der leerstehenden Wohnungen ist in Basel-Stadt von 1 235 auf 1 328 gestiegen. Die Leerwohnungsquote liegt nun bei 1,2%. Die Quote bewegt sich von 2,2% bei den Einzimmerwohnungen bis 0,4% bei Wohnungen mit fünf und mehr Zimmern. Auch nach Wohnvierteln aufgeschlüsselt ist die Spannweite gross: Während die Altstadt Grossbasel 2,2% Leerstand verzeichnet, weist die Gemeinde Bettingen mit 0,2% die niedrigste Quote aus. Rund 80% der Leerwohnungen sind in den letzten zwei Jahren weder neu gebaut noch renoviert worden.

— mehr auf Seite 2/3

#### Verkehr Riehen

Dass das Thema Verkehr unterschiedlich wahrgenommen werden kann, zeigt auch die Auswertung der letzten Bevölkerungsbefragung in Riehen vom Sommer 2021. Die Resultate bezüglich Zufriedenheit und Wichtigkeit bestimmter Verkehrsthemen wie Verkehrssicherheit, Verkehr im Dorf sowie Parkplatzangebot variieren dabei unter anderem in Abhängigkeit des Wohnortes innerhalb der Gemeinde. Während das Thema Verkehrssicherheit sowohl bezüglich Wichtigkeit als auch Zufriedenheit durchgehend hohe Bewertungen erhält, sind die Differenzen bei den beiden anderen Themen grösser.

— mehr auf Seite 4

#### Energieverbrauch

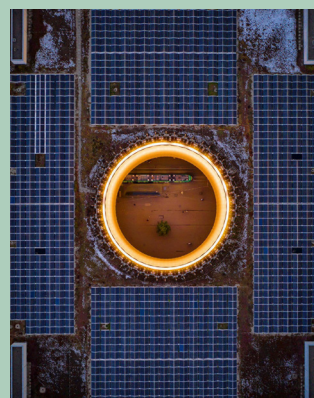
Der Energieverbrauch im Kanton Basel-Stadt hat zwischen 2010 und 2020 um 26% abgenommen. Dies zeigen die Daten der Energiestatistik 2020. Der Einsatz fossiler und sonstiger nicht erneuerbarer Energieträger ging stark zurück, während erneuerbare Energieträger absolut betrachtet konstant blieben. Deren Anteil am gesamten Bruttoverbrauch erhöhte sich allerdings deutlich von 34,6% auf 44,4%. Der Bereich Nichtwohnen ist noch immer für den grössten Anteil des Energieverbrauchs verantwortlich. Dieser trägt aber auch massgeblich zum Rückgang des gesamten Energieverbrauchs seit 2010 bei.

— mehr auf Seite 5

#### Kehricht

21% des Gewichts des Basler Hauskehrichts ist «Food Waste». Gemeinsam mit den Rüstabfällen (19%) und den Gartenabfällen (5%) machen biogene Abfälle somit rund 45% des Gesamtgewichts des Basler Hauskehrichts aus. Abfälle aus Glas haben einen Gewichtsanteil von rund 2%, PET-Getränkeflaschen einen Anteil von 0,4%, Zeitungen machen rund 5% des Gesamtgewichts aus. Kleinere Anteile von Batterien und Sonderabfällen finden sich ebenfalls im entsorgten Hauskehricht. Dies zeigen Untersuchungsergebnisse des Amtes für Umwelt und Energie in den Jahren 2020 und 2021.

— mehr auf Seite 6



# Leerwohnungsziffer Basel-Stadt

## Anstieg von 1,1% auf 1,2%

Der Leerwohnungsbestand in Basel-Stadt hat innert Jahresfrist um 93 auf 1 328 Einheiten zugenommen. Die Leerstandsquote liegt mit 1,2% weiterhin unter der schweizerischen Quote. Im städtischen Vergleich liegt Basels Quote aber über derjenigen anderer Schweizer Grosstädte. vt

### Leerstandsquote 2022 liegt bei 1,2%

Die mit Stichtag 1. Juni 2022 ermittelte Zahl der Leerwohnungen ist im Kanton Basel-Stadt von 1 235 auf 1 328 gestiegen. Die Leerwohnungsquote – der Anteil leerstehender Wohnungen am gesamten Wohnungsbestand – liegt nach 1,1% im Vorjahr jetzt bei 1,2%. Der abgesehen vom Vorjahr seit 2015 beobachtete jährliche Anstieg der Leerstandsquote hält weiterhin an. Ein Grund für den Anstieg liegt in der starken Bautätigkeit: Der Wohnungsbestand ist zwischen den beiden Zählungen um mehr als 900 Wohnungen gewachsen. Auch die Bevölkerung hat im gleichen Zeitraum stark um rund 2 200 Personen zugenommen. Dabei handelt es sich grösstenteils um Ukrainerinnen und Ukrainer mit Schutzstatus S. Per Stichtag 1. Juni waren viele dieser Personen in bestehenden Haushalten untergebracht und haben so nur wenig zusätzlichen Wohnraum in Anspruch genommen.

### Wohnungsleerstand im nationalen Kontext

Im Kanton Basel-Landschaft hingegen erfolgte innert Jahresfrist ein Rückgang von 1 404 auf 1 353 Wohnungen oder von 1,0% auf 0,9%. Die Leerwohnungsziffer für die Nordwestschweiz, d. h. auch unter Berücksichtigung der Bezirke Laufenburg und Rheinfelden im Kanton Aargau sowie der Bezirke Thierstein und Dorneck im Kanton Solothurn, liegt noch nicht vor. Für die ganze Nordwestschweiz ist 2022 mit einer Leerstandsquote zu rechnen, die sich im Bereich der letztjährigen Quote von rund 1,3% bewegt.

Die gesamtschweizerische Leerstandsquote 2022 liegt zurzeit ebenfalls noch nicht vor. Sie betrug letztes Jahr 1,5%. Aufgrund der bisher vorliegenden Kantonsresultate dürfte sie zurückgehen. Während im kantonalen Vergleich die baselstädtische Leerstandsquote mit 1,2% mittlerweile nur leicht unter der schweizerischen Quote liegen dürfte, bewegt sich die Quote der Stadt Basel mit 1,2% deutlich über den für 2022 bereits verfügbaren Quoten von Bern (0,6%), Genf (0,5%), Winterthur (0,4%) und Zürich (0,1%).

Während der Leerstand in der Stadt Zürich weitgehend auf Wohnungen im hohen Preissegment beruht (Median Nettoquadratmeterpreis 2022 von 31 Franken monatlich), liegt das Angebot in Basel preislich tiefer: Der durchschnittliche Nettoquadratmeterpreis der Leerwohnungen (ohne möblierte Wohnungen und Zwischennutzungen) in der Stadt Basel liegt bei 22 Franken (Median 21 Franken) und damit im Bereich der Mieten von Wohnungen neueren Baudatums. Für Einzimmerwohnungen ist die mittlere Nettomiete mit knapp 25 Franken etwas höher als für die grösseren Logis.

### Struktur des Leerwohnungsbestandes

Bezüglich Zimmerzahl weist der Leerstand im Stadtkanton folgende Struktur auf: Dem Mittelwert von 1,2% entsprechen die Dreizimmerwohnungen (Vorjahr 1,1%). Höhere Quoten von 2,2% (2,3%) und 1,5% (1,4%) entfallen auf die kleineren Wohnungen mit einem Zimmer bzw. zwei Zimmern. Tiefere Werte weisen die grösseren Wohnungen mit vier (0,5%),

Vorjahr 0,5%), mit fünf (0,4%, Vorjahr 0,5%) sowie mit mindestens sechs Zimmern (0,4%, Vorjahr 0,2%) auf. Die Erhöhung der Leerstandsquote auf 1,2% kommt somit vor allem durch einen höheren Leerstand bei kleineren Wohnungen zustande. Fast das ganze Leerwohnungsangebot besteht aus Mietwohnungen. 16 Wohnungen (1,2%) werden zum Kauf angeboten. In der vergangenen Dekade war dieser Wert stets sehr niedrig. Am höchsten war er 2014 mit 6,9% und am rarsten waren die zum Kauf angebotenen Leerwohnungen mit zwei Einheiten im Jahr 2013 (0,6%). Rund 3% der leerstehenden Wohnungen wurden in den letzten zwei Jahren gebaut. 17% der Leerwohnungen wurden in den vergangenen zwei Jahren renoviert.

### Dynamischer Wohnungsmarkt

Die Fluktuation von Mieterinnen und Mietern ist weiterhin hoch, wenn auch infolge leicht gesunkener Zahlen im Bereich der Zu- und Wegzüge etwas geringer als im Vorjahr: So sind im Jahr 2021 rund 12 800 Personen (2020: 13 500) in den Kanton Basel-Stadt zugezogen und 13 800 (12 500) haben ihn verlassen. Konstant hoch geblieben ist mit 20 100 (2020: 19 800) die Zahl jener Personen, die 2021 innerhalb des Kantons umgezogen sind.

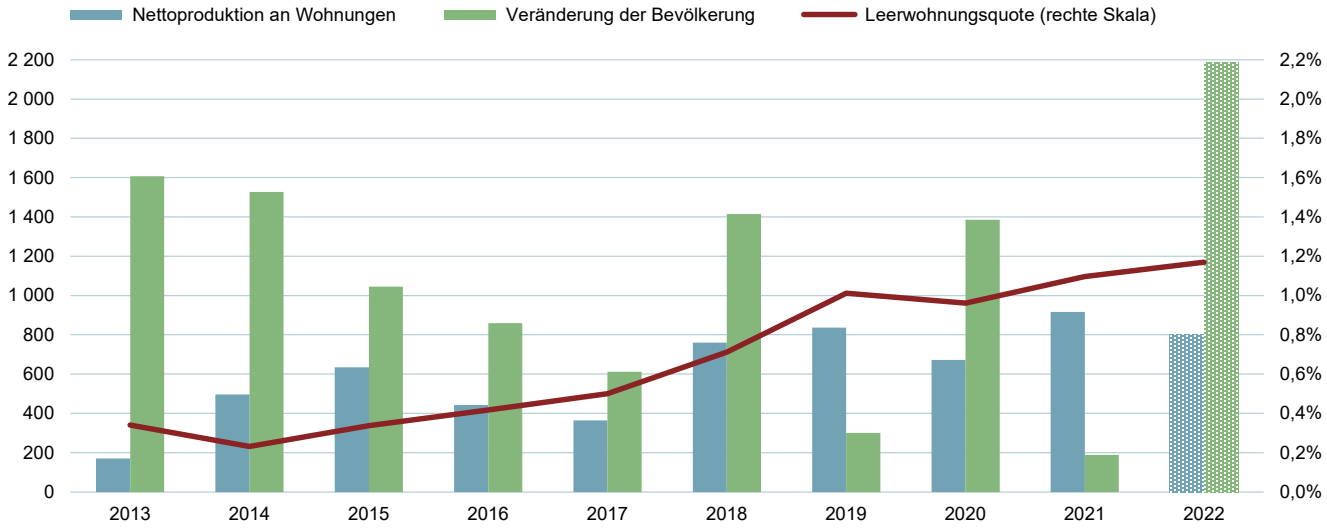
### Räumliche Verteilung des Leerstandes

Die grobe räumliche Verteilung des Leerstands zeigt ein recht ausgeglichenes Bild: Gross- und Kleinbasel weichen mit 1,2% bzw. 1,1% Leerstand nur geringfügig voneinander ab. Mit 0,9% entspricht die Quote der Landgemeinden Riehen und Bettingen derjenigen des Kantons Basel-Landschaft. Kleinräumig, auf Ebene Wohnviertel, treten die Unterschiede aber deutlicher hervor: Die höchsten Leerstandsquoten entfallen auf die Wohnviertel Vorstädte mit 2,4%, Altstadt Grossbasel mit 2,2% sowie die Wohnviertel Am Ring und Breite mit je 1,5%. Der mit der Zentrumsnähe verbundene grössere Anteil an Kleinwohnungen dürfte diese vergleichsweise hohen Quoten mitverursacht haben. Die Gemeinde Bettingen mit 0,2% und das Wettsteinquartier mit 0,5% sowie die Wohnviertel Bachletten und Hirzbrunnen mit je 0,6% weisen die niedrigsten Leerwohnungsquoten auf.

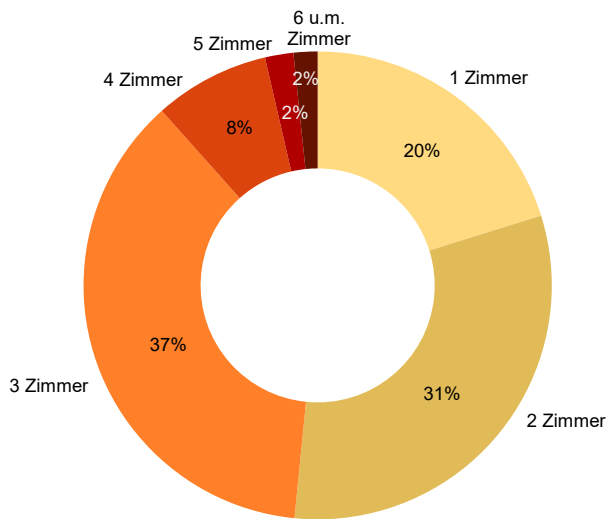
### Leerstehende Gewerbe- und Geschäftsflächen

Gemäss der zeitgleich vom Schweizerischen Verband der Immobilienwirtschaft beider Basel (SVIT) durchgeführten Erhebung im Geschäftsbereich ist das Angebot an Geschäftsflächen in der Region innert Jahresfrist um rund 9 000 m<sup>2</sup> gesunken: Im Stadtkanton stieg die Leerstandsfläche um rund 17 000 m<sup>2</sup> (+9%), während sie im Landkanton um knapp 28 000 m<sup>2</sup> sank (-15%). Im Kanton Basel-Stadt liegt die aktuelle Leerfläche mit knapp 202 000 m<sup>2</sup> deutlich über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre (125 000 m<sup>2</sup>). Der Trend im Landkanton ist gegenläufig: Mit rund 163 000 m<sup>2</sup> liegt die aktuelle Leerfläche unter dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre (202 000 m<sup>2</sup>). Der Anstieg im Stadtkanton ist hauptsächlich auf die Angebotserweiterung bei den Gewerbeflächen zurückzuführen.

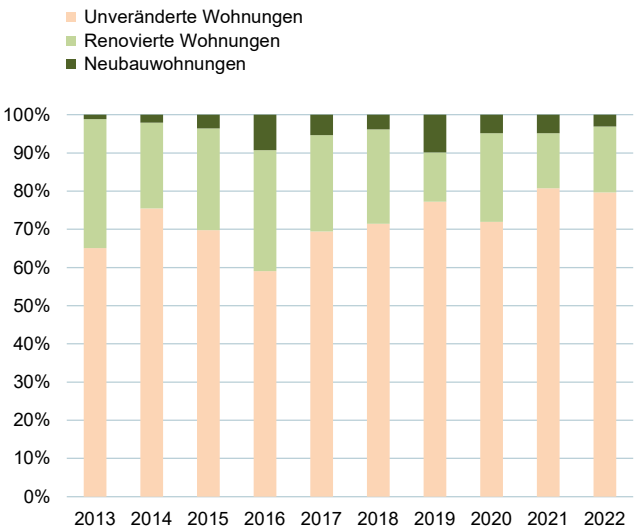
## Leerwohnungsquote, Nettoproduktion an Wohnungen und Veränderung der Bevölkerung



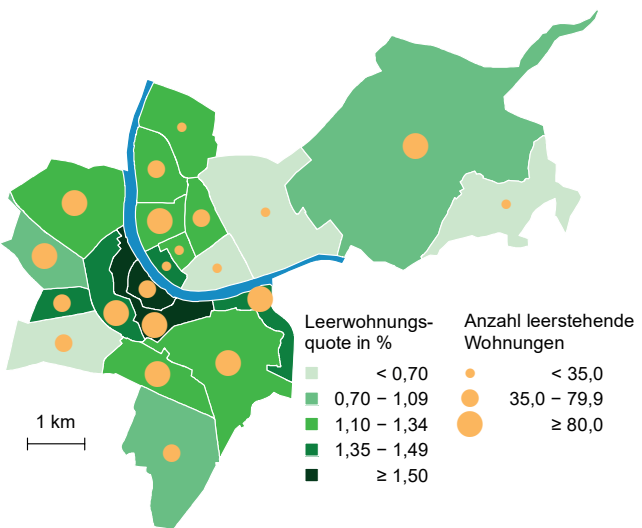
## Anteil Leerwohnungen nach Zimmerzahl 2022



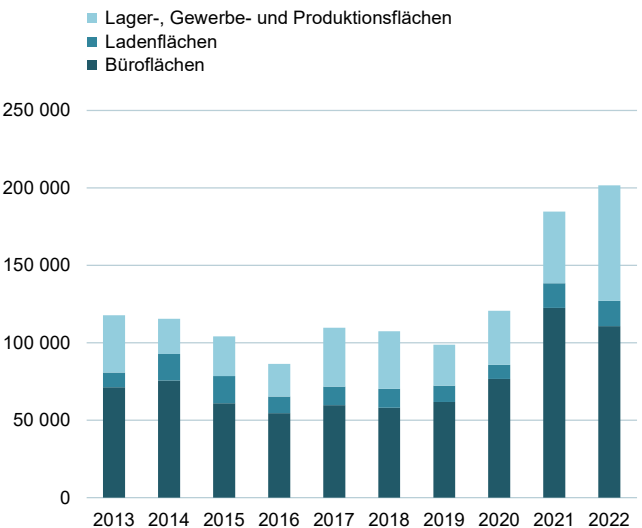
## Anteil neuer, renovierter und unveränderter Leerwohnungen



## Leerstehende Wohnungen und Leerwohnungsquote nach Gemeinde und Wohnviertel 2022



## Leerstehende Geschäftsflächen in m²



# Riehens Bevölkerung bewertet Verkehrsthemen unterschiedlich

Die Riehener Wohnbevölkerung nimmt Themen wie Verkehrssicherheit, Verkehr im Dorfkern und Parkplatzangebot je nach Bezirk unterschiedlich wahr. Dies zeigen die Resultate der sechsten Riehener Bevölkerungsbefragung im Sommer 2021. bs

Die Resultate der verschiedenen bisher vom Statistischen Amt durchgeführten Bevölkerungsbefragungen zeigen, dass das Thema Verkehr die Wohnbevölkerung beschäftigt. Die Einschätzung in diesem Bereich kann Geister scheiden, nicht nur auf internationaler oder nationaler, sondern auch auf lokaler Ebene. Auch die Resultate der Bevölkerungsbefragung der Gemeinde Riehen aus dem Sommer 2021, welche seit 2003 zum sechsten Mal durchgeführt wurde, bestätigen, dass die Wahrnehmung des Themas – gerade auch in Abhängigkeit des Wohnortes bzw. Bezirkes innerhalb der Gemeinde – sehr unterschiedlich sein kann.

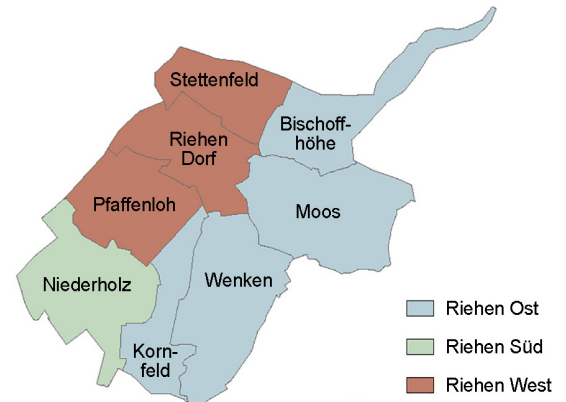
Gefragt wurde unter anderem nach der Zufriedenheit mit den Themen Verkehr im Dorfzentrum, Parkplatzangebot und Verkehrssicherheit. Die Teilnehmenden konnten aus vier Kategorien wählen, welche hier zu den beiden Gruppen «Zufrieden» und «Unzufrieden» zusammengefasst werden. Zusätzlich zur Zufriedenheit konnten die Befragten bewerten, welche Wichtigkeit diese Aspekte für sie persönlich haben. Die grössten Diskrepanzen der Bewertung von «Wichtig» und «Zufrieden» in diesen Bereichen zeigen sich anhand der Resultate in den Bezirken Riehen Dorf, Stettenfeld, Bischoffhöhe und Niederholz. Die Ergebnisse beruhen aufgrund der Kleinräumigkeit zum Teil auf niedrigen Fallzahlen (Riehen Dorf n=174; Stettenfeld n=93; Bischoffhöhe n=75 und Niederholz n=307). Die stichprobenbedingte Unsicherheit der Resultate ist somit insbesondere für Stettenfeld und Bischoffhöhe relativ gross.

Die Zufriedenheit mit der Verkehrssicherheit ist dabei in allen vier Bezirken ähnlich hoch: Sie reicht von 79% im Bezirk Stettenfeld, über 80% auf der Bischoffhöhe, 81% in Riehen Dorf bis 83% im Niederholz. Mit dem Verkehr im Dorfzentrum sind die Personen auf der Bischoffhöhe (64%), im Niederholz (63%) und im Stettenfeld (61%) zufriedener als die direkt Betroffenen in Riehen Dorf (55%). Das Parkplatzangebot wiederum erhält von den Befragten auf der Bischoffhöhe (61%) bessere Noten als von den Personen in den restlichen Bezirken (Riehen Dorf 50%, Niederholz 47% und Stettenfeld 38%).

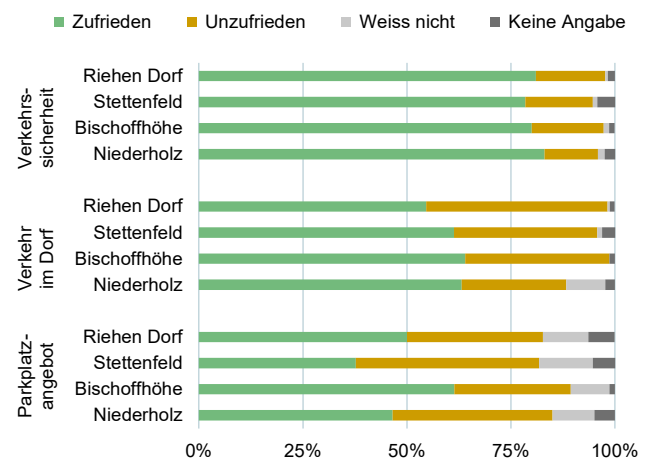
Die Verkehrssicherheit erreicht nicht nur hohe Zufriedenheitswerte, sie wird überall auch als wichtiges Thema eingestuft. Die Differenz zwischen «Wichtig» und «Zufrieden» ist im Bezirk Bischoffhöhe am grössten (99% zu 80%). Im Niederholz ist sie am niedrigsten (94% zu 83%). Im Bereich Verkehr im Dorfzentrum erstaunt es wiederum nicht, dass die Diskrepanz bei den Befragten in Riehen Dorf am höchsten ist (91% zu 55%). Die zentrumsfernen Bezirke weisen hier eine niedrigere Differenz auf: Im Niederholz zum Beispiel ist der Verkehr im Dorfzentrum für 74% ein wichtiges Thema und 63% sind zufrieden. Mit relativ grossem Abstand den dringendsten Wunsch nach einem grösseren Parkplatzangebot zeigt das Stettenfeld (73% zu 38%). Auf der Bischoffhöhe ist die Diskrepanz mit 77% zu 61% am geringsten.

Weitere Details zur Bevölkerungsbefragung Riehen finden Sie unter [www.statabs.ch/D117-verkehr](http://www.statabs.ch/D117-verkehr).

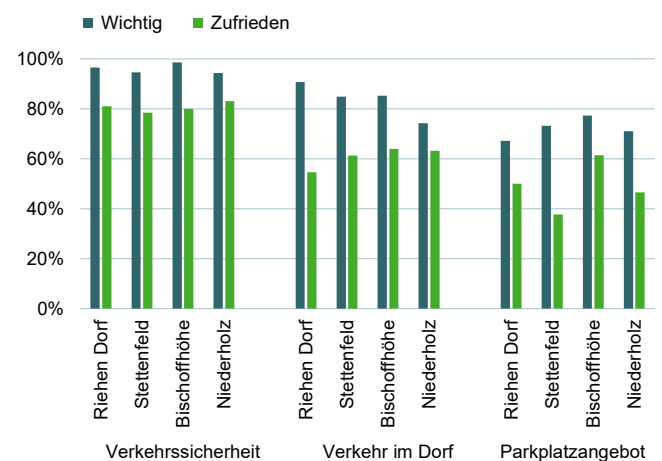
## Gemeinde Riehen nach Bezirk und Wohngegend



## Zufriedenheit mit ausgewählten Verkehrsthemen



## Wichtigkeit und Zufriedenheit



# Energieverbrauch weiter rückläufig

## Anteil erneuerbarer Energien wächst

Brutto- und Endenergieverbrauch im Kanton Basel-Stadt gingen zwischen 2010 und 2020 jeweils um rund 26% zurück. Die Reduktion pro Kopf beträgt knapp 30%. Demgegenüber stieg der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoenergieverbrauch von 34,6% auf 44,4%. jom/lb

Der Bruttoenergieverbrauch zeigt die Energie in der Form, in welcher sie in den Kanton Basel-Stadt importiert (ohne Flugtreibstoffe) oder im Kanton erzeugt wird. Dieser ist zwischen 2010 (5 762 GWh) und 2020 (4 221 GWh) um gut 26% zurückgegangen. Der Beitrag der erneuerbaren Energien (ohne ausserkantonale bezogene Elektrizität) ist von 741 GWh im Jahr 2010 auf 1 088 GWh in 2020 gestiegen. Neben der Wasserkraft zählen zu den erneuerbaren Energien die Energieträger Sonne (Photovoltaik und Solarthermie), Umweltwärme, Kehrriecht (50% erneuerbar), Klärschlamm, Biogas und Holz. Rechnet man die ausserkantonale bezogene Elektrizität hinzu, blieb der gesamte erneuerbare Bruttoenergieverbrauch konstant: 1 996 GWh im Jahr 2010 und 1 963 GWh im Jahr 2020. Deren Anteil am gesamten Bruttoenergieverbrauch hat in diesem Zeitraum allerdings von 34,6% auf 44,4% zugenommen.

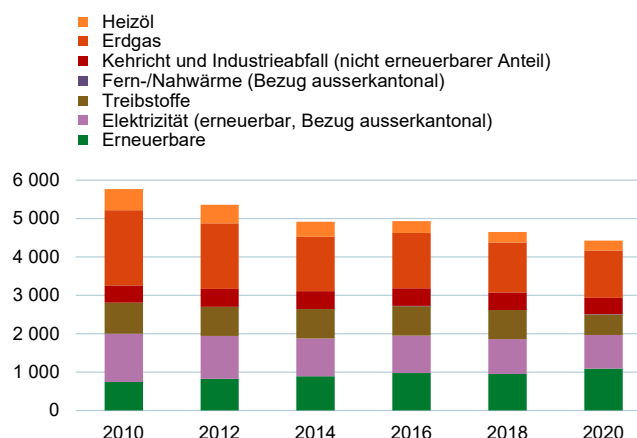
Im Energieflussdiagramm [www.statabs.ch/D117-energiefluss](http://www.statabs.ch/D117-energiefluss) lassen sich die Energieflüsse ausgehend vom Energieträger (oder dem Import) via allfällige Umwandler bis hin zur Endnutzung verfolgen, zum Beispiel für die Erzeugung, thermische Umwandlung und Nutzung von Fernwärme.

Für die Fernwärmeerzeugung (IWB Netz sowie weitere kleinere Wärmeverbände und Wärmekraftkoppelungsanlagen im Kanton) wurden 2020 total 34% des gesamten Bruttoenergieverbrauchs aufgewendet, was 1 504 GWh entspricht. 44,5% davon wurden durch Abfallverbrennung, 33,5% mit Erdgas und 16,5% mit Holz gewonnen. Zu kleineren Teilen wurden Heizöl (3,7%), Umweltwärme (1,2%) sowie Elektrizität (0,2%) eingesetzt. Seit 2010 nahm der fossile Anteil (Erdgas und Heizöl) an der Fernwärmeproduktion von 44,7% auf 37,2% ab. Der auf fossilen Energieträgern basierende Bruttoenergieverbrauch sank in derselbe Periode von 3 324 GWh auf 2 059 GWh. Dies entspricht einer Reduktion am Anteil des gesamten Bruttoverbrauchs von 57,6% auf 46,3%. Der Konsum von Treibstoffen (Benzin und Diesel) sank bescheiden zwischen 2010 (814 GWh) und 2018 (758 GWh), jedoch stark im Jahr 2020 (538 GWh). Dies kann aber auch damit zusammenhängen, dass das für die Berechnung wichtige Gesamtverkehrsmodell der Region Basel zwischen 2018 und 2020 optimiert worden ist.

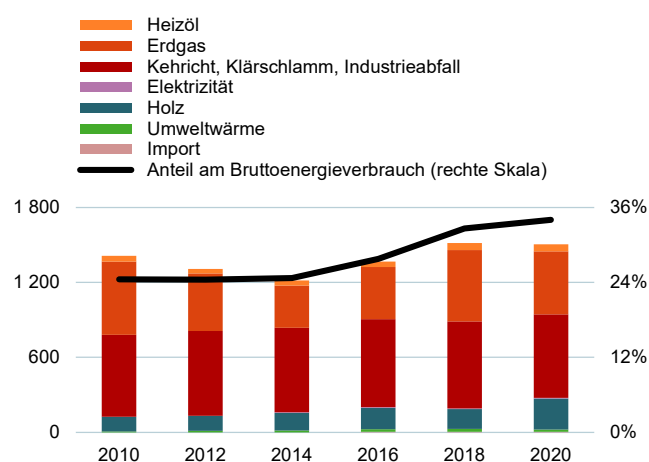
Der Endenergieverbrauch lässt sich in die drei Verbrauchergruppen Wohnen, Nichtwohnen (Industrie, Gewerbe, Büros etc.) und Verkehr aufteilen. Den grössten Anteil am Endenergieverbrauch nimmt weiterhin der Bereich Nichtwohnen ein: Seit 2010 ging dort der Verbrauch allerdings von 3 061 GWh (56,8%) auf 1 953 GWh (49,7%) zurück. Damit hat der Bereich Nichtwohnen auch massgeblichen Anteil am Rückgang des gesamten Endenergieverbrauchs von 26,4%.

Die aktuellen Resultate der Energiestatistik wurden im Juli 2022 veröffentlicht. Es handelt sich um eine Synthesestatistik, welche seit 2010 alle 2 Jahre vom Statistischen Amt des Kantons Basel-Stadt erstellt wird. Mehr dazu finden Sie unter [www.statabs.ch/D117-energiestatistik](http://www.statabs.ch/D117-energiestatistik).

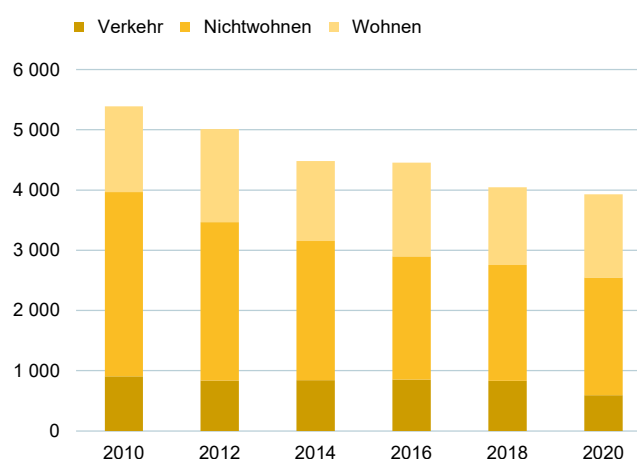
### Bruttoenergieverbrauch nach Energieträger in GWh



### Fernwärme nach Produktionsart in GWh



### Endverbrauch nach Verbrauchergruppe in GWh



# Zusammensetzung des Kehrriechts

## Hoher Anteil biogener Abfälle

Das Gewicht des Basler Hauskehrriechts setzt sich zu 21% aus «Food Waste» und zu 24% aus Rüst- und Gartenabfällen zusammen. Dies zeigt eine Erhebung der Zusammensetzung des Inhalts von 600 Basler Kehrriechtsäcken zwischen November 2020 und Oktober 2021. te

### Hoher Anteil biogener Abfälle

Von 25 unterschiedenen Abfallkomponenten ist die Kategorie «Food Waste» mit 21% diejenige mit dem höchsten gewichtsmässigen Anteil am Hauskehrriecht der Basler Bevölkerung. An zweiter Stelle steht die Kategorie «Rüstabfälle» mit einem Gewichtsanteil von rund 19%. Zusammen mit der Kategorie «Gartenabfälle» (5%) machen diese biogenen Komponenten knapp 45% des Gewichts aus. Weitere Kehrriechtsfraktionen mit hohen Anteilen sind «restliche Kunststoffe» sowie «Verbundwaren» mit je rund 10% Gewichtsanteil. «Restliches Papier» und «Zeitungen» sind mit einem Anteil von 7% bzw. 5% vertreten. Von den weiteren Anteilen sind aus Recycling-Sicht die drei Glas-Komponenten mit einem summierten Anteil von rund 2% und die PET-Getränkeflaschen mit einem Anteil von 0,4% interessant. Kleinere Anteile von Batterien und Sonderabfällen finden sich ebenfalls im entsorgten Hauskehrriecht. Die in der Grafik eingezeichneten Fehlerbalken zeigen die stichprobenbedingte Unsicherheit anhand des 95%-Konfidenzintervalls.

### Studie im Auftrag des AUE

Dies sind Resultate einer vom Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt (AUE) beauftragten und von GEO Partner AG geleiteten Studie zum Inhalt von Kehrriechtsäcken in der Gemeinde Basel. Das Statistische Amt Basel-Stadt hat dafür das Stichprobendesign entwickelt, die Sammeladressen ausgewählt und bei der Datenauswertung geholfen. Das Ziel war es, mit einer relativ kleinen Stichprobe ein möglichst repräsentatives Bild des Basler Hauskehrriechts zu erhalten. Die Stichprobe wurde bewusst klein gehalten, da die Trennung der Abfälle mit einem beträchtlichen Arbeitsaufwand verbunden ist – der Kehrriecht wurde von Hand in die verschiedenen Komponenten aufgeteilt und gewogen.

### Stichprobendesign

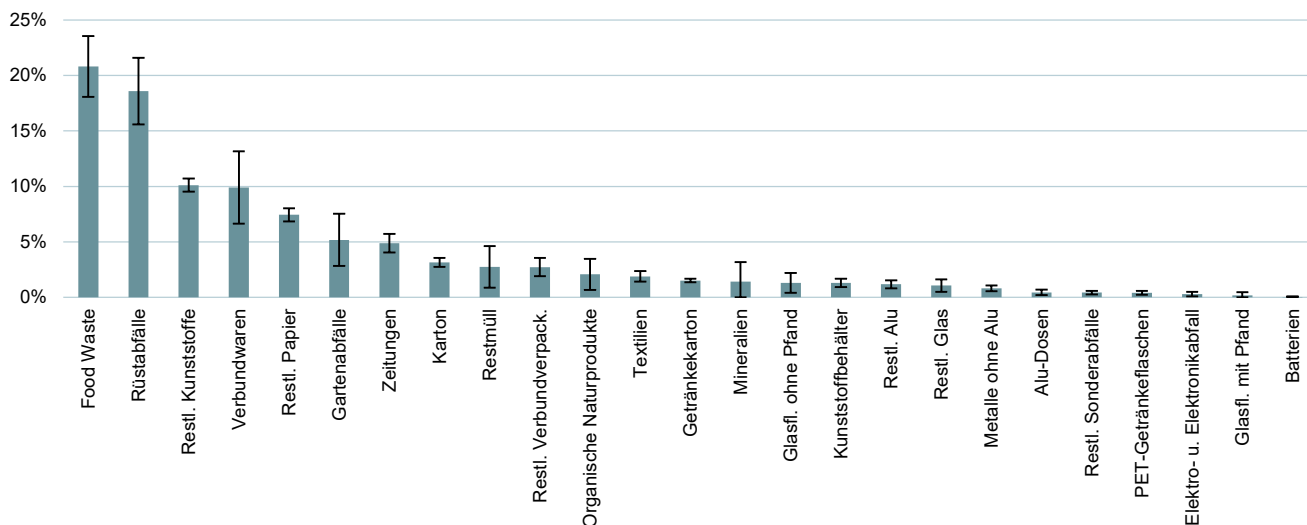
Für das Stichprobendesign gab es vordergründig zwei Aspekte zu berücksichtigen: Einerseits ist es möglich, dass sich die Zusammensetzung der Abfallkomponenten je nach Stadtgebiet unterscheidet. Zweitens ist es möglich, dass sich die Zusammensetzung der Abfallkomponenten im Verlauf eines Jahres verändert. Als Beispiel eignen sich die Gartenabfälle: Dicht bebaute Stadtteile werden weniger Gartenabfälle in ihren «Bebbi»-Säcken hinterlassen als Quartiere, die von Einfamilienhäusern mit privaten Gärten geprägt sind. Entsprechend wurden für die Sammlung Adressen gewählt, die zufällig über das gesamte Stadtgebiet verteilt lagen. Weiter sind je nach Jahreszeit mehr oder weniger Gartenabfälle zu erwarten. Deshalb wurde in sechs über das Jahr verteilten Sammelwochen Abfall gesammelt, um eine allfällige Saisonalität zu berücksichtigen. Die Stichprobengrösse wurde auf gesamthaft 600 Säcke festgelegt. An den vier Sammeltagen einer Sammelwoche wurden jeweils 25 Säcke mit vorgegebenen Grössen (17, 35 und 60 Liter) gesammelt und anschliessend sortiert.

### Saisonale und räumliche Unterschiede

Aufgrund der kleinen Stichprobe können keine statistisch signifikanten saisonalen Unterschiede erkannt werden. Einige Komponenten (z. B. Gartenabfälle) mit je nach Sammelwoche stark schwankenden Anteilen lassen aber vermuten, dass man Saisonalität in den Anteilen mit einer grösseren Stichprobe nachweisen könnte. Ähnliches gilt auch für die räumliche Ebene: Die drei Wahlkreise Grossbasel Ost, Grossbasel West und Kleinbasel unterscheiden sich nicht signifikant in den jeweiligen Anteilen der einzelnen Abfallkomponenten.

Die vollständigen Studienergebnisse finden sich unter [www.statabs.ch/D117-abfall](http://www.statabs.ch/D117-abfall).

### Gewichtsanteile verschiedener Abfallkomponenten im Basler Hauskehrriecht



# Fische, Gewässer, Fischereikarten

## Daten zur Fischerei in Basel

Alet, Zander und Barbe werden von den heimischen Fischarten in Basel am häufigsten gefangen. Seit 2014 überwiegen allerdings zwei invasive Grundelarten aus dem Schwarzmeerraum. Neu können die Daten zur Fischerei auf dem Datenportal des Kantons abgerufen werden. nm

Die Fischerei in Basel kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Bereits 1354 erlaubte der damalige Bischof Johann II. Senn von Münsingen den Basler Fischern, eine eigene Zunft zu gründen. Auch heute kann am Rheinknie noch gefischt werden, und die Sportfischerei scheint bei Jugendlichen attraktiver zu werden: In den Jahren 2019 und 2020 wurden deutlich mehr Jugendfischereikarten verkauft als in den letzten 10 Jahren.

Bereits in der Zunftordnung von 1420 sind umfassende Bestimmungen für die Fischerei festgelegt worden. Aktuell sind die Vorgaben in einem Fischereigesetz sowie einer Verordnung geregelt. Darin ist beispielsweise festgelegt, welche Fische wann und wie gefangen werden dürfen. Fischen darf nur, wer über ein Patent- oder Pachtrecht verfügt oder eine Tageskarte erworben hat und über einen gültigen Sachkundenachweis verfügt. Gefischt werden kann im Kanton Basel-Stadt im Rhein, der Birs, dem Mühleleichen in Riehen sowie in der Wiese, welche in die Pachtstrecke Riehen sowie Basel unterteilt ist. Alle gefangenen Fische müssen sofort in ein Fangbüchlein eingetragen oder mit einer App erfasst werden.

Neu werden die eingetragenen Fische als Datensatz auf dem Datenportal des Kantons Basel-Stadt veröffentlicht. Derzeit liegen die Daten von 2010 bis 2020 vor. Der am häufigsten gefangene Fisch 2020 war der Alet, auch Döbel genannt (104 Stück), ein karpfenartiger Weissfisch, der 2021 zum Schweizer Fisch des Jahres gekürt wurde. Ebenfalls häufig am Haken landeten Zander (67) und Barbe (41). Alles robuste Fische, die mit warmen Sommern weniger Probleme haben als Kaltwasserfische wie etwa Äschen oder Bachforellen. Noch sensiblere Fische wie beispielsweise die Nase dürfen gar nicht mehr entnommen werden.

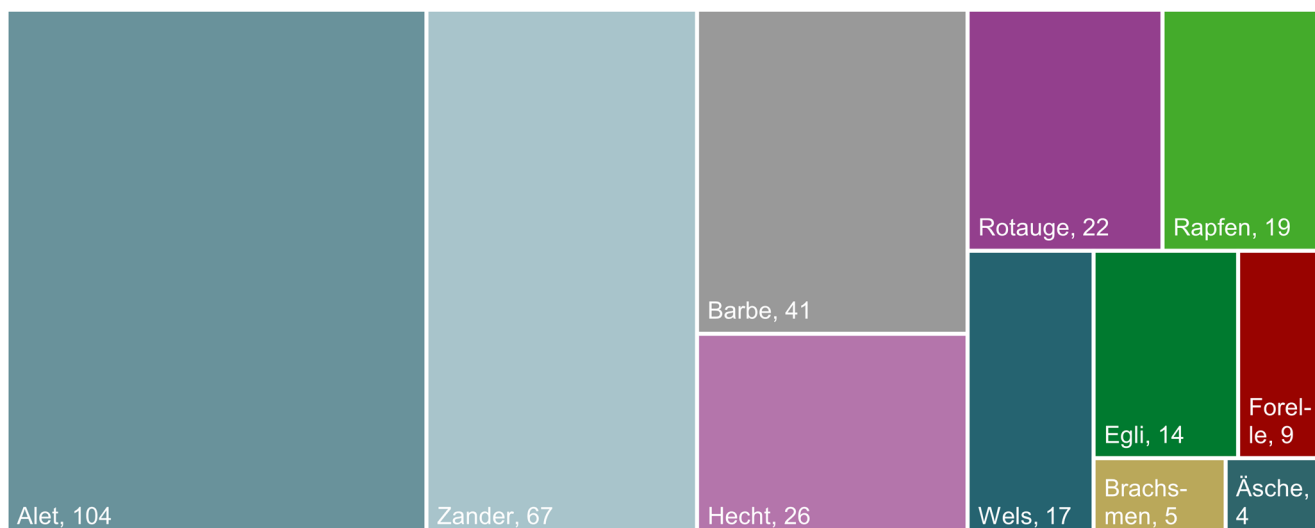
### 2020: Invasive Fische überwiegen beim Fang



Um ein vielfaches häufiger als die heimischen Fische sind heute allerdings invasive Arten wie zum Beispiel die Schwarzmeergrundel. Diese kommt seit 2011 in den Basler Gewässern vor und ist unterdessen der am häufigsten gefangene Fisch: 1 650 waren es im Jahr 2020. Diese Einwanderer ähneln stark der heimischen Groppe, sind aber an ihren zu einem Saugnapf verwachsenen Bauchflossen eindeutig zu erkennen. Und sie stellen als Laichfresser eine grosse Gefahr für unsere heimischen Arten wie etwa Äsche und Forelle dar.

Mehr zur Entwicklung der Fischerei und den einzelnen Fischarten finden Sie unter [www.statabs.ch/D117-fischerei](http://www.statabs.ch/D117-fischerei).

### Im Kanton Basel-Stadt gefangene heimische Fische im Jahr 2020



## Basler Zahlenspiegel

	Jul 21	Aug 21	Sep 21	Okt 21	Nov 21	Dez 21	Jan 22	Feb 22	Mrz 22	Apr 22	Mai 22	Jun 22	Jul 22
Bevölkerung	201 156	200 761	200 973	201 354	201 958	201 805	201 967	202 028	203 321	203 831	203 955	204 175	203 793
Schweizer	127 004	126 759	126 708	127 083	127 447	127 371	127 388	127 325	127 349	127 413	127 423	127 459	127 201
Ausländer	74 152	74 002	74 265	74 271	74 511	74 434	74 579	74 703	75 972	76 418	76 532	76 716	76 592
Zugezogene	1 154	1 354	1 612	1 247	949	738	1 122	1 116	2 269	1 263	895	831	1 001
Weggezogene	1 482	1 450	1 205	1 040	1 018	1 033	975	942	919	852	850	1 087	1 297
Arbeitslose	3 817	3 709	3 484	3 354	3 364	3 446	3 508	3 445	3 266	3 198	3 103	3 004	2 926
Arbeitslosenquote in %	3,8	3,7	3,4	3,3	3,3	3,4	3,5	3,4	3,2	3,2	3,1	3,0	2,9
Beschäftigte NWCH (Quartalsende)	...	...	699 439	...	...	700 732	...	...	699 164	...	...	706 880	...
Grenzgänger BS (Quartalsende)	...	...	34 617	...	...	34 918	...	...	34 973	...	...	34 974	...
Basler Index	100,9	101,2	101,1	101,4	101,4	101,3	101,5	102,0	102,6	103,0	103,7	104,1	104,0
Jahresteuering in %	0,7	0,8	0,9	1,1	1,3	1,3	1,4	1,8	2,0	2,2	2,7	3,0	3,1
Basler Mietpreisindex	100,5	100,6	100,6	100,6	100,8	100,8	100,8	100,9	100,9	100,9	101,4	101,4	101,4
Jahresteuering in %	1,0	0,9	0,9	0,9	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,9	0,9	0,9
Wohnungsbestand	112 962	113 116	113 168	113 488	113 568	113 619	113 625	113 727	113 847	113 891	113 912	113 970	140 085
Baubewilligte Wohnungen	11	5	–	–	–	1	2	13	2	–	4	5	4
Bauvollendete Wohnungen	227	17	14	273	97	39	–	78	108	33	19	6	71
Logiernächte in Hotels	81 857	104 357	105 617	100 227	81 980	67 161	39 575	49 376	81 538	98 599	119 094	132 876	139 505
Nettozimmerauslastung in %	38,6	45,9	53,0	46,9	42,6	32,8	21,8	28,8	41,9	46,6	59,7	65,3	56,9
EuroAirport-Passagiere	524 193	631 402	479 772	574 013	348 978	358 220	248 503	324 698	439 319	630 528	648 545	693 212	773 689
Frachtvolumen in Tonnen	10 579	9 366	10 371	10 879	10 762	10 695	9 176	9 578	11 080	9 105	9 589	9 989	9 529
Rheinhäfen Umschlag in Tonnen	441 391	568 731	459 908	350 268	351 446	423 264	414 148	396 308	352 659	388 619	395 914	363 973	...
Zufuhr	362 037	482 776	371 440	270 703	288 943	355 668	334 150	310 460	275 214	306 444	297 894	291 753	...
Abfuhr	79 354	85 955	88 468	79 565	62 503	67 596	79 998	85 848	77 445	82 175	98 020	72 220	...
Energieverbrauch in 1000 kWh <sup>1</sup>	211 827	224 770	254 724	410 851	649 403	625 435	777 334	574 902	527 010	391 532	235 783	198 653	184 742
Erdgas	70 212	82 609	107 356	216 662	395 839	462 432	497 004	353 506	303 966	205 381	92 316	66 433	56 512
Fernwärme	37 179	36 900	41 608	89 034	143 812	163 003	173 223	122 595	117 708	88 077	40 437	26 947	23 050
Elektrizität	104 436	105 261	105 760	105 155	109 752	108 683	107 107	98 801	105 336	98 074	103 030	105 273	105 180
Wasserverbrauch in 1000 m <sup>3</sup>	1 836	2 001	1 991	1 821	1 832	1 777	1 770	1 632	1 898	1 814	2 051	2 157	2 313
Mittlerer Tagesverbrauch	59	65	66	59	61	57	57	58	61	60	66	72	75

<sup>1</sup>Ausschliesslich leitungsgebundene Energie im Versorgungsbereich der IWB.

## Literaturtipp

«Unglaublich...», sagte er, «ich war nie mehr da: Von hier oben ist das ja eine völlig andere Stadt».

In «Basel, unterwegs» begibt sich der Journalist und Historiker Lukas Schmutz auf 26 Spaziergänge mit 26 Basler Persönlichkeiten – unter anderem dem stauenden Jacques Herzog, Lukas Gruntz, Eva Herzog, Beat Aeberhard, Ueli Mäder oder Esther Keller – durch einen Stadtkanton im architektonischen Wandel.



**Christoph Merian Verlag, 2022**  
ISBN 978-3-85616-969-5, 360 Seiten

## Zu guter Letzt

Für Lese- und Lauffaule sei das virtuelle Unterwegssein im Kanton empfohlen. Wo gibt es in Basel die meisten Grünflächen oder Arbeitsplätze, wo die jüngste Bevölkerung? Antworten darauf findet man bequem mit der neuen Web-Applikation des Statistischen Amtes. Mit dieser können zwei Wohnviertel oder alle Wohnviertel und Gemeinden des Kantons miteinander verglichen werden. Dafür stehen 16 Indikatoren wie etwa Gymnasialquote, durchschnittliche Wohnungsgrösse oder Anzahl Arbeitsplätze zur Verfügung.

<https://wohnaviertel.statabs.ch>



## Kennen Sie unsere Internetseiten?

Besuchen Sie uns unter [www.statistik.bs.ch](http://www.statistik.bs.ch) und [data.bs.ch](http://data.bs.ch)

## Impressum

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt  
Binningerstrasse 6, Postfach, 4001 Basel  
Telefon 061 267 87 27  
E-Mail: [stata@bs.ch](mailto:stata@bs.ch)  
[www.statistik.bs.ch](http://www.statistik.bs.ch) | [data.bs.ch](http://data.bs.ch)

## Verantwortlich

Dr. Madeleine Imhof  
Redaktion dieser Ausgabe: Björn Lietzke  
Fotos Titelseite: Raphael Alü; Amt für Umwelt und  
Energie Basel-Stadt; [www.bs.ch/bilddatenbank](http://www.bs.ch/bilddatenbank)  
Einzelverkaufspreis: Fr. 5.-  
Jahresabonnement: Fr. 30.-

## Redaktionelle Beiträge in dieser Nummer

bs	Barbara Hofer-Sasshofer	061 267 59 44
jom	José Monteiro	061 267 87 05
lb	Lukas Büchel	061 267 87 19
nm	Nana Mittelmaier	061 267 87 39
te	Tobias Erhardt	061 267 87 94
vt	Vitus Thali	061 267 87 46